

Mittwochwanderung 11. Oktober

Gut gelaunt trafen sich an diesem sonnigen Herbstmorgen zehn Männerturner am Bahnhof Jona. Da es doch an diesem frühen Morgen noch recht kühl war, trugen fast alle unsere Vereinsjacken. Im gut besetzten Zug erreichten wir bald Zürich, wo wir in die Uetlibergbahn umsteigen mussten.

Bis 2007 galt diese Strecke auf den Uetliberg als steilste normalspurige Eisenbahnstrecke Europas mit fast 80 Promille Steigung. Schon 1875 wurde diese Bahn eröffnet, kleine Dampflokomotiven schoben zwei bis drei zweiachsige Wagen zum Gipfel des Zürcher Aussichtsberges. Die Streckenlänge beträgt gut 9 km und steigt vom Zürcher Hauptbahnhof von 396 m ü. M. auf 813 m ü. M. dem Uetliberg. Heute ist diese Bahnstrecke elektrifiziert und es verkehren Triebwagenzüge.

Da das Restaurant beim Bahnhof Uetliberg erst ab zehn Uhr öffnete stiegen wir auf einem breiten Fuhrweg hinauf zum Uto Kulm. Über den Dächern von Zürich thront der Uetliberg mit 871 m ü. M. und bietet einen prächtigen Rundblick über das Häusermeer der Stadt und den glitzernden Zürichsee bis zu den Alpen. Er bildet den nördlichen Abschluss der Albis Bergkette. Schon 1894 stand hier ein Aussichtsturm von 30 Metern Höhe, der wurde 1990 durch einen 72 Meter hohen Neubau ersetzt. Gleich daneben steht der 186 Meter hohe Fernsehturm.

Hier oben stärkten wir uns vor der eigentlichen Wanderung mit dem obligaten Kaffee mit Gipfeli, den wir am Kiosk bestellen konnten und im Gartenrestaurant genossen. Punkt zehn Uhr hiess es Abmarsch. Nach einem kurzen Abstieg erreichten wir Uto Staffel und im gemütlichen Auf und Ab wanderten wir weiter nach der Felsenegg bis zur Buchenegg, unserem Mittagshalt. Auf dem Planetenweg, wie der erste Abschnitt auch genannt wird entdeckten wir bald die ersten Modelle unseres Sonnensystems. Im Massstab 1 : 1 Milliarde, das heisst 1 Meter des Modells entspricht einer Million Kilometer im echten Sonnensystem. Das sind Grössen und Distanzen, die über unsere Vorstellungen gehen aber im Vergleich mit dem Weltall nur einen winzigen Teil darstellen.

Gegen zwölf Uhr erreichten wir die Buchenegg, wo für uns im Restaurant Chnusperhüsli Tische reserviert waren. Natürlich sassen alle Gäste bei diesem herrlichen Wetter in der Gartenwirtschaft. Für den ersten Durst bestellten die meisten wie gewohnt einen Möhl Apfelsaft. Einzig Max gönnte sich eine Stange Bier und alle staunten, als ihm das Getränk in einem hohen Messglas, wie es in chemischen Betrieben benutzt wird, serviert wurde.

Andreas hatte für uns das Wandermenü bestellt. Zuerst wurde uns eine Tomatensuppe serviert, dann folgte ein gemischter Salat und als Hauptgang gab es Poulet Geschnetzeltes mit Champignons, Teigwaren und Rüebl. Auch ein kleines Dessert mit Glacé gehörte zu diesem Menü. Freundliches Personal bediente uns. Die Tochter einer Angestellten half tatkräftig mit und spielte ab und zu auf einer Drehorgel, die im Garten aufgestellt war, bekannte Melodien.

Gegen 14 Uhr machten wir uns auf den Weitermarsch bis zur Albispashöhe. Inzwischen war es sommerlich warm geworden und wir waren froh, verlief der Weg grösstenteils im schattigen Wald. Nach gut einer Stunde wandern erreichten wir die Pashöhe und gönnten uns bis zur Abfahrt mit dem Postauto im nahegelegenen Restaurant ein kühles Bier.

Im vollbesetzten Postauto fuhren wir über eine kurvenreiche Strasse via Gattikon nach Thalwil. Leicht verspätet wegen dem vielen Verkehr und den Baustellen erreichten wir den Bahnhof und warteten hier kurz auf die nächste Verbindung Richtung Pfäffikon. In Wädenswil verliess uns Hans Keller, der hier auf den Zug Richtung Schindellegi umstieg und in Pfäffikon verabschiedeten sich die Nächsten, um mit der S 40 nach Rapperswil zu fahren. Ein kleiner Rest bestieg hier die S 5 um nach Jona zu gelangen.

Mit einem herzlichen Dank an unseren Wanderleiter Andreas Nef verabschiedeten wir uns. Alle hatten diesen erlebnisreichen Tag sehr genossen.

Theo Winiger